

## KGV „Bergfrieden“ Kirchmöser feierte im August sein 60-jähriges Bestehen: Neue Zeiten bringen neue Herausforderungen

Der Kleingärtnerverein „Bergfrieden“ in Brandenburg an der Havel, Ortsteil Kirchmöser, feierte am 16. August 2025 sein 60-jähriges Bestehen. Bei angenehmem Sonnenschein erfreuten sich Mitglieder und Gäste an frisch Gezapftem, Spiel und Spaß für Kinder, einem Eisstand, Wildschweinbraten und Musik.

Besonderen Dank sprach der Vorstand den Ur-Mitgliedern aus, die die Anlage einst Schritt für Schritt aufgebaut und über Jahre gepflegt hatten. Zu Beginn gab es viel Schutt, der beraumt werden musste. Die Beschaffung von Material für den Bau der Lauben war in den Zeiten der Knappheit eine besondere Herausforderung. Eine wichtige Quelle bildete dabei das Walzwerk, in dem seinerzeit viele Mitglieder tätig waren.

Im Jahr 1970 folgte in Eigenregie der Bau des Vereinsheims, der „Radieschen-Bar“. Zum Bau des Vereinsheims und zur weiteren Entwicklung des Vereins hatten einige Mitglieder verschiedene historische Fotos zusammengetragen. Vereinsmitglied Heinz Krüger hat diese Bilder auf einer großen Leinwand zusammengestellt und anlässlich des Jubiläums präsentiert. An der „Radieschen-Bar“ hängt als



**Beim Betrachten der historischen Fotos vom Aufbau der Kleingartenanlage „Bergfrieden“ wurde so manche Erinnerung an die schwere Anfangszeit vor genau 60 Jahren geweckt.** Fotos: KGV „Bergfrieden“ Kirchmöser, privat

Reprint jetzt auch wieder ein Schild mit dem altbekannten Logo, nachdem das Original im vergangenen Jahr entwendet wurde.

Auch die Ausschmückung der Innenräume wurde umgestaltet: An den Wänden gibt es von nun an Naturfotografien von Dr. Winfried Kohls („Brandenburg summt!“) zu sehen. Zum Jubiläum hatte die ausgebildete Floristin Suse Pop, ein Vereinsmitglied, das Vereinsheim mit viel Blumenschmuck dekoriert, der für eine schöne Atmosphäre sorgte. „Unsere Mitglieder bringen sich auf ihre jeweils eigene Weise ein, es kommt eine Vielfalt an Talenten zusammen“, schwärmte die stellvertretende Vereinsvorsitzende Irina Mann.

Die Mitglieder des Vereins kommen mittlerweile aus ganz Europa. Unter den „Neuen“ befinden sich viele junge Familien mit Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion. Nach Jahren des Leerstands gibt es inzwischen wieder eine Vollbelegung. Selbst



**Auch dank des schönen Sommerwetters herrschte zum Jubiläumsfest beste Feierlaune.**

Parzellen mit völlig maroden Lauben ohne Dach konnten über die Mundpropaganda an neue Pächter vermittelt werden.

Gegenwärtig steht der Verein vor weiteren Herausforderungen. Das größte Thema bildet die Versorgung der Gärten mit Wasser. Der Vorstand hat dazu viele Gespräche geführt, Förderanträge gestellt und die Planungen vorangetrieben. „Es muss und wird eine Lösung für das Wasserproblem geben, davon hängt unser Fortbestehen ab“, erklärt der Vorsitzende Dr. Christoph Schweer und blickt dabei optimistisch in die Zukunft.



**Die jüngsten Besucher des Jubiläumsfestes konnten sich bei verschiedenen Spielen sowie bei den Mal- und Bastelangeboten beschäftigen.**



**Aller Anfang war schwer in Zeiten der DDR-Mangelwirtschaft – sowohl beim Anlegen des eigenen Kleingartens (oben) als auch beim Aufbau des Vereinsheims „Radieschen-Bar“.**